

In seiner Anthropologie untersucht S.L. Frank

- die Realgeltung des Seinsbegriffs ausgehend vom menschlichen Selbstsein
  - das Sein als transzendierend am Beispiel der ästhetischen Erfahrung, der Erfahrung der Gemeinschaft, der sittlichen Erfahrung
  - die schöpferische Natur des Menschen
  - Gott als Realität in der inneren Erfahrung
  - die Gottmenschlichkeit des Menschen
  - die Problematik der Freiheit und des Bösen
- 

Franks Werk integriert die personalistische Phänomenologie des 20. Jahrhunderts in die Ontologie der All-Einheit.

In der Entwicklung eines dynamischen Seinsbegriffs, der Potenz und Akt vereint, und besonders in der Übernahme des »belehrten Nichtwissens« als ontologisches Erkenntnisprinzip zeigt sich die Bedeutung des Nikolaus von Kues für Franks Denken.

Bereits 1995 erschien bei Alber in der Reihe Orbis Phaenomenologicus Franks Werk *Das Unergründliche. Ontologische Einführung in die Philosophie der Religion.*